

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 33=53 (1887)

**Heft:** 5

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LIII. Jahrgang.

Nr. 5.

Basel, 29. Januar.

1887.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

**Inhalt:** Schweizerische Offiziersgesellschaft. — Ein Krieg zwischen Russland und den Balkanstaaten. — Der Sport in der Armee. — Gefechtskalender des deutsch-französischen Krieges. — G. Anger: Illustrierte Geschichte der k. k. Armee. — Eidgenossenschaft: Verordnung über Einberufung der Truppen zum aktiven Felddienst. Die Resultate der Schiessübungen der Infanterie von 1885. Eidgenössische Winkelriedstiftung. Zürcherische kantonale Offiziersgesellschaft.

## Schweizerische Offiziersgesellschaft.

### Protokoll der Generalversammlung

vom 4. Juli 1886  
im Grossrathssaale in Luzern.

Das Präsidium, Herr Oberstdivisionär Pfyffer, erklärt um 9 Uhr die Generalversammlung für eröffnet:

Es werden gewählt:

Zum Uebersetzer: Herr Stabshauptm. de Pury.  
Zu Stimmzählern: die Herren Major Heller und Hauptm. Weinmann. Als Sekretäre funktionieren: die Herren Oberlieut. Edmund von Schumacher und Lieutenant C. Egli.

Traktanden:

I. Hauptvortrag des Herrn Stabsmajor Weber: „Der gegenwärtige Stand der Befestigungsfrage.“

II. Vortrag des Herrn Stabshauptmann Strohl: „Ueber die militärische Luftschiffahrt.“

III. Referat „über die Reorganisation unserer Schützenbataillone.“

IV. Eröffnung der Couverts der preisgekrönten Verfasser von Preisaufgaben.

V. Mittheilung der Beschlüsse der Delegirten-Versammlung durch den Herrn Referenten.

VI. Motionen und Anregungen.

I. Der Hauptvortrag des Herrn Stabsmajor Weber:

„Der gegenwärtige Stand der Befestigungsfrage“

wird laut Mittheilungen des Herrn Referenten in der schweizerischen Zeitschrift für Artillerie und Genie vollinhaltlich zum Abdrucke gelangen, weshalb von einer auszüglichen Wiedergabe des Vortrages hier abgesehen wird.

II. Vortrag des Herrn Stabshauptmann Strohl: „Ueber die militärische Luftschiffahrt.“

Die Geschichte der Luftschiffahrt reicht bis auf Cavendish, Black, Cavallo und Montgolfier zurück; ja wenn Strabo Glauben verdient, gab es schon im Alterthum in Kleinasien eine Völkerschaft, die Kapnobaten (*καπνοβάτης*), welche, wie ihr Name andeuten soll, auf dem Rauch einherschritten, d. h. wohl mittelst verdünnter Luft in die Höhe zu steigen vermochten. Auch die Chinesen wollen lange vor Montgolfier das Prinzip des Luftballons gekannt haben. Wie dem auch sei, so viel ist sicher, dass die von den Brüdern Montgolfier den 5. Juni 1783 veranstalteten Versuche als Ausgangspunkt der modernen Luftschiffahrt gelten müssen.

Sämmtliche Nachfolger der Gebr. Montgolfier sowie der Erstern Versuche aufzuzählen, würde zu weit führen und mag es vorliegend genügen Diejenigen zu nennen, welche speziell mit der Frage der Lenkung der Luftballons sich befassten. Schon mit dem Jahre 1783 tauchten einzelne Vorschläge betreffend Lenkung der Ballons auf, immerhin bedurfte es noch ein volles Jahrhundert des Studiums und der Versuche, um zu einem befriedigenden Resultate zu gelangen. Alle Vorschläge, die hinsichtlich der Steuerung der Luftballons gemacht wurden, lassen sich auf vier Grundideen zurückführen.

1. Lenkung kugelförmiger Ballons mittelst Flügeln, Rudern, Segeln und ähnlichen Vorrichtungen.

2. Steuerung der Ballons mittelst grosser entsprechend gegen einander geneigter Ebenen und durch Vermehrung oder Verminderung der Steigkraft.

3. Steuerung mit Hilfe der günstigen Strö-